

Top-Projekt

Wellness inmitten moderner Architektur



Die beiden Baukörper des Spa Hotels Bründl in Bad Leonfelden fügen sich harmonisch in die Landschaft ein. Form und Farbgebung vermitteln erdiges Selbstbewusstsein. Eine dreigeschossige Eingangshalle verleiht dem Komplex die nötige Portion Transparenz.



Horizontale Schichtung und Erdschnitte – das architektonische Thema zeigt sich im geknickten und aus der Höhenachse gedrehten Gebäude. Die Haut besteht aus geschuppten Maxplatten.



Die Halle dient als multifunktionales „Erschließungs-Tool“. Hier wird empfangen, und es geht weiter ins Restaurant, zu den Zimmern und zum Spa.

Dreidimensionale Schichten

Im Spa Hotel Bründl ist die Architektur Teil des Verwöhnprogramms. Kur und Wellness enden hier nicht an der Schwelle der Behandlungsräume.

Die Architekten



Isa Stein W. Steinlechner

Isa Stein

Architekturstudium: TU Graz;
Kunststudium: MFA am Pratt Institute,
New York;
Studio für Kunst und Architektur (2003);
www.isastein.com

Team M - Wolfgang Steinlechner

Architekturstudium: TU Graz;
Architektengemeinschaft Team M seit
1973, alleinige Leitung seit 1993;
DuPont/Benedictus Award
(internationaler Glaspreis 1999);
www.team-m.at

Warmes Wasser, gutes Essen und moderne Heilbehandlungen finden Wellnessurlauber in ganz Österreich. Um verwöhnte Gäste nachhaltig zu beeindrucken, müssen Spa-Resorts schon einen Zahn zulegen. Wie etwa die Oberösterreichische Lehrer-Kranken- und Unfallfürsorge (LKUF) mit der Errichtung des Spa Hotels Bründl im Traditionskurort Bad Leonfelden. Das Angebot für Körper, Geist und Seele auf 4-Sterne-Niveau wurde hier in anspruchsvolle Architektur eingebettet, die nicht wehtut. Vielmehr fügt sie sich stimmig – und nicht unterwürfig – in das landschaftliche Idyll ein. Dazu erhebt sich

das Gebäude entlang der Schichtenlinien, die das Grundstück in seiner Hanglage definieren. „Unser Entwurfsansatz versucht, die Parameter der Umgebung aufzunehmen und ein ‚Situationsverstärker‘ der natürlichen Gegebenheiten zu sein“, beschreibt Isa Stein die Projektidee.

Gemeinsam mit den für die Umsetzung verantwortlichen Team-M-Architekten unter der Leitung von Wolfgang Steinlechner hat sie das 15-Millionen-Euro-Projekt konzipiert. Das Thema des Entwurfs: horizontale Schichtung und Erdschnitte. Das Gebäude selbst ist als dreidimensionaler



Die äußerlich verdrehende Hülle lässt offene und geschlossene Balkone entstehen, die in die Hülle geradezu hineinschlüpfen.

nale Schichtenlinie angelegt – in sich geknickt und aus der Höhenachse gedreht. Die Hülle, ausgeführt in geschuppten Maxplatten, verstärkt die horizontale Wirkung der beiden Bauteile. Eine dreigeschossige Halle fungiert als Verbindungsglied. Dieser multifunktionale Erholungswert zu garantieren. Der begehrte Ausblick in die reizvolle Landschaft des Mühlviertels lässt sich sogar vom Bett aus genießen. Stein: „Uns interessiert das Besondere in jedem Zimmer, auch wenn sich naturgemäß manches wiederholt.“

„Unser Entwurf versucht, die Gegebenheiten der Umgebung zu verstärken“

nale Raum dient als „Erschließungs-Tool“ für die Gästezimmer, für Spa und Therapiebereiche sowie die Gastronomiebereiche.

Bei der Planung der 88 Zimmer wurden die Himmelsrichtungen und Lärmzonen berücksichtigt, um

Für das Farbkonzept hat man auf Nahliegendes zurückgegriffen: fünf Sinne – fünf Farben, die sich im Bründl-Logo sowie in den Zimmern wiederfinden. Farben und die Idee der Schichtenlinie werden auch im Schwimm- und Wellness-

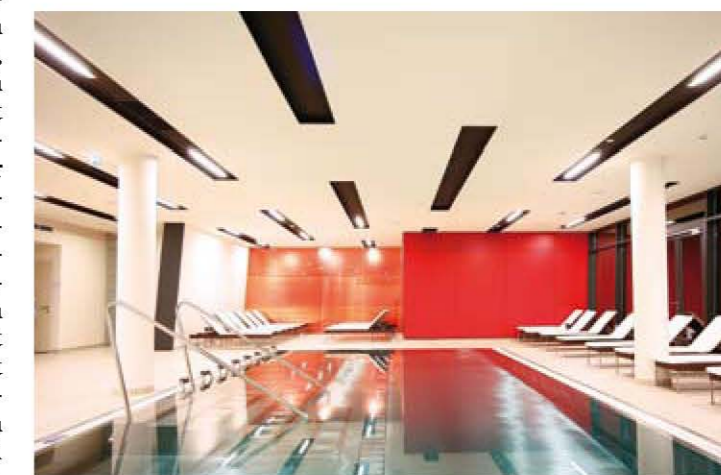
bereich als Abtrennung zu den großzügigen Ruheräumen durchgezogen. Als Eyecatcher wurden Liegemöbel von Andreas Thaler in den Farben der Elemente aufgestellt.

Design ist nicht alles – auch Kunst muss rein. In drei Flügeln finden sich Arbeiten von Künstler(inne)n wie Franz Blaas, Lorenz Estermann oder Regine Hadraba. Im vierten Flügel werden diese Künstler an den Wänden zitiert. So entstehen imaginäre Linien zwischen Gedanken und Arbeiten, real niedergeschrieben in 28 Zimmern. Erarbeitet wurde der „Vernetzungsplan“ von Isa Stein mit der Galerie Peßböck. Thomas-M Mayrhofer's „Bewegte Menschen“ interpretieren die Idee der Linien in der Halle neu. In der Außengestaltung zieht sich das Kunstkonzept weiter: ein geschwungener Weg, begleitet von interaktiven Klang- und Sinneskörpern. Architektur für die Sinne...

Carl Hauser



„Bewegte Menschen“ von Thomas-M Mayrhofer (Art-Hof) greift das Thema des Hauses auf. Die Skulptur an der Decke zeigt neue Menschenbilder.



Die Reizüberflutung ist gestoppt, hier kommt man zur Ruhe – Farbkonzept und Schichten-Idee durchziehen auch Schwimm- und Wellnessbereich.